

Die Musizierenden trieben es ziemlich bunt

SPIEZ «Kunterbunt» war der Titel des Frühlingskonzertes des Musikvereins Spiez und der Musikgesellschaft Einigen, die mit gepflegten und farbenfrohen Melodien erfreuten.

Rund 50 Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins Spiez MVS und der Musikgesellschaft Einigen MGE luden zum Frühlingskonzert ins Lötschbergzentrum Spiez ein. Unter der Leitung von Andreas Küffer begrüsst sie das Publikum mit dem bodenständigen Marsch «Simmental grüss Gott». Mit «Fall River Overture» präsentierte die Harmonie ihr Selbstwahlstück für das bernisch-kantonale Musikfest Mitte Juni in Aarwangen. Die gepflegten Registerwechsel, mit Euphonium und Posaune im Mittelpunkt, wurden von Klarinetten und Flöten lieblich ausgeschmückt. Dabei wurden die genussreichen Klangfarben mit einem kraftvollen Schlussteil abgerundet.

Dass die vereinten Formationen auch beschwingte Melodien im böhmisch-mährischen Stil be-

herrschen, bewiesen sie mit «Böhmische Sterne» oder dem «Märchenwalzer». Mit grossem Engagement und auf Wunsch von Erich Wyss wurde der Gandria-Marsch gespielt. Seit 1955 war der ES-Bassist Wyss Aktivmitglied des MVS und wurde für seine langjährige Treue geehrt.

Rassige Rhythmen

Unter der Leitung von Rolf Schmutz begeisterten die Tambouren des MSV, unterstützt von den Jungtambouren der Jugendmusik Spiez, mit rassigen Trommelwirbeln und feurigen Rhythmusstücken. Als Multitalent entpuppte sich Peter Jäggi. Er und Walter Rolli überzeugten mit Posaunensoli, danach intonierte er im Quartett mit Vreni Pflüger, Adrian Moser und Peter Liniger am Örgel und der Harmonie «Grossvaters 90. Geburtstag». Zudem waltete er als Vizediregent seines Amtes. Nach dem Aufenthalt «Auf der Vogelwiese» rundeten die Musizierenden mit der Einladung in «Die kleine Kneippe» das kunterbunte Vergnügen ab.

Verena Holzer

Kinder zeigten, wie sich Josefs Träume erfüllten



Das war das Kids-Musical in Steffisburg: Die jungen Schauspieler präsentieren die Geschichte von Josef aus dem Alten Testament.

zvg

STEFFISBURG 109 Kinder und Jugendliche wirkten im Kindermusical «Tröim wyter!» mit. Sie präsentierten eine Geschichte aus dem Alten Testament. Inszeniert wurde die Produktion vom Verein Art of Passion.

Zum siebten Mal inszenierte der Verein Art of Passion ein Musical für Steffisburger Kinder und Jugendliche. 109 Dritt- bis Neuntklässler und 28 Leiter probten das Stück «Tröim wyter!» eine Woche lang intensiv. Die Kostüme dazu nähten die Kinder selbst, sie gestalteten die Kulisse und trugen die Requisiten zusammen. Das Stück zeigten sie im Rahmen von zwei neunzigminütigen Vorstellungen in der voll besetzten Aula Schönau in Steffisburg.

Als Thema wählten sie eine Geschichte aus dem Alten Testament. Getreu der Bibel führten die Schülerinnen und Schüler vor, wie Josef aus Kanaan seiner seltsamen Träume wegen von den Geschwistern gehasst und als Sklave nach Ägypten verkauft

wurde. Und wie er als Gefangener zum Stellvertreter des Pharaos aufstieg, weil er dessen Träume zu deuten vermochte. Josef prophezeite dem Pharaos sieben gute und sieben schlechte Jahre. Als seine Brüder während der sieben schlechten Jahre an den ägyptischen Hof kamen, gab Josef sich als ihr Bruder zu erkennen.

Bemerkenswerte Leistung

Überzeugend und mit spürbarer Begeisterung spielten die Jugendlichen ihre Rollen und sorgten mit humorvollen Sprüchen für eine aufgeräumte Stimmung. Der Chor und die Solisten untermalten die Handlung mit passenden Liedern, die sie frisch und locker vortrugen. Synchron kamen auch die Tanzeinlagen daher und

machten aus den Darbietungen eine eindrucksvolle Gesamtleistung, die das Publikum mit lang anhaltendem Applaus belohnte.

Die Leiterinnen und Leiter würdigten den Einsatz ihrer Schützlinge: «Die Kids haben ganz toll mitgemacht», sagte Marina Baumann. Stolz zeigten sich auch zwei Familienväter. Christian Wittwer meinte, für seine Tochter Lahja sei die Musicalwoche ein Highlight gewesen. «Dass die Viertklässlerin den Mut aufbrachte, als Solistin aufzutreten, ist besonders auch dem Leiterteam zuzuschreiben, das den Kids so etwas wie einen sicheren Hafen schafft», lobte er. Für Beat Bigler war die Mitwirkung seiner drei Töchter für das Familienleben wertvoll, wie er erklärte. «Unsere Kinder nehmen die Botschaft aus dem Stück in den Alltag mit.»

Sylvia Kälin

www.artofpassion.ch

«Die Kids haben ganz toll mitgemacht.»

Marina Baumann

In Kürze

REGION THUN

Adonia-Chor singt in Heimberg

Diesen Frühling führt der 70-köpfige Teenagerchor Adonia das Musical «Thomas» auf. Nach ersten Aufführungen in Oberägeri ZG, Hirschthal AG und Sumiswald ist der Chor am Samstag, 19. April, in der Aula in Heimberg zu Gast. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr. Das Mu-

sical dauert rund 100 Minuten, der Eintritt ist frei. «Adonia ist mehr als ein Schülerchor», schreibt die EVP Heimberg, welche den Anlass organisiert. Über 1200 Teenager beteiligten sich im Frühling 2012 am Musicalgrossojekt. In nur vier Tagen erarbeiteten 17 verschiedene Chöre das ganze Konzertprogramm, mit welchem sie anschliessend in insgesamt 68 Ortschaften gastieren. pd

ANZEIGE

MIET Thun/Oberland MARKT

3-3½-Zimmer-Wohnungen

Spiez, Niesenstrasse 5

Zu vermieten per 1. Mai 2014

3-Zimmer-Wohnung im Parterre (mit direktem Gartenzugang)

Ausbau nach neuestem Komfort, Sanierung nach Minergie, grosser Balkon, Platten- und Parkettbodenbeläge, Kellerabteil.

Mietzins Fr. 1625.- + akonto HK/BK

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne: BKW Energie AG, Marianne Tremp, Tel. 058 477 59 52

06073020-0

4- und Mehr-Zi-Wohnungen

wincasa

Thun, Bubenbergr. 32

5½ ZIMMER-WOHNUNG

- Parkett- und Plattenboden
- Badzimmer + separates WC
- Abschliessbare Küche
- Sonniger Balkon
- Kellerabteil
- Nähe ÖV-Haltestelle
- EHP für CHF 95.-/mtl. mietbar
- Nach Vereinbarung

Wincasa AG

3008 Bern

www.wincasa.ch

Telefon 031 385 86 74

miriam.meyer@wincasa.ch



06190820-0

Passionsmusik – modern und urtümlich

THUN Klagelieder zu hebräischer Dichtkunst und ein Stabat Mater in einem Mix von Gregorianik bis Romantik und zeitgenössischer Musik: Mit dem Passionskonzert Stabat Mater startete die Vesperkonzertreihe in der Scherzligkirche in die vierte Saison.

Ein spezielles Vesperkonzert war angesagt. Am Palmsonntag kamen in der gut besuchten Scherzligkirche selten aufgeführte Werke zur Aufführung, dargeboten von Rachel Maria Kessler (Sopran), Ursula Krummen Schönholzer, (Mezzosopran), Jan-Martin Mächler (Tenor), Sibylla Leuenberger (Violine), Esther Ammann-Schürmann (Viola) und Christoph Kuhn (Violoncello). Das Vokaltrio fügte sich nach intensiver Probenzeit gut zu dem recht anspruchsvollen Unterfangen zusammen. Den Auftakt bildete ein Spätwerk des Engländers Thomas Tallis. Die «Lamentationes Jeremiae» sind ein gutes Beispiel für eine lateinische Komposition nach der religiösen Neuordnung Englands. Auffallend war, wie sich die Stimmen in Thun souverän untereinander imitierten, eine Kontrapunkttechnik, die bei Tallis und seinen Zeitgenossen im Vordergrund stand.

Ein kurzer Einblick in eine der Höhepunkte des mehrstimmigen

(polyphonen) Figuralgesangs der Renaissance folgte im Klagegesang «O vos omnes» aus der berühmten Sammlung geistlicher Gesänge für die Karwoche des spanischen Kirchenmusikers Tomas Luis de Victoria. Als Haupt-

werk stand das meditative, verinnerlichte Stabat Mater des zeitgenössischen estnischen Komponisten Arvo Pärt im Zentrum. Die ineinander verschmolzenen Stimmen wurden ausdrucksvoll mit Streichern ergänzt.

Berührtes Publikum

Es kam ein unverwechselbarer Mix von Gregorianik und klassischer Vokalpolyphonie bis hin zu Romantik, verwoben in zeitge-

nössischen Klängen, zum Ausdruck. Die «Lamentationes Jeremiae Prophetarum» von Orlando di Lasso bildeten einen würdigen Rahmen zum Abschluss. «Sehr schön», «Es war für mich wie ein Passionsgottesdienst» und «Ein solcher Gesang ist für mich das Grösste, er berührt, und ich kann dazu meditieren»: So lauteten Rückmeldungen des sichtlich gerührten Publikums.

Heidy Mumenthaler



Das Ensemble berührte mit seinem Spiel die Herzen der Zuhörer.

Heidy Mumenthaler